# Schneeweiß knirschen die Sterne

# Gedichte

Ruth Linhart

# Duftest wonach

Duftest - wonach? Nach den Grenzen der Sterne. Die hängen am Himmel wie Lampen und füllen sich voll, so voll.

Erinnerst – woran? An die Wellen des Meeres. Es sang sein Schlummerlied und sang es sacht, so sacht.

Küsstest – wen? Du hältst in der Hand nun das Schweigen, den Mond als Geschenk der Nacht und er tröstet dich sanft, so sanft.

### Die Saligen Fräulein

Am Morgen rauschen sie, und die Tauben bepicken ihre marmornen Brüste, so früh, dass die Sterne kaum noch verblasst sind.

Am Tag spielen sie im schweigenden Lächeln mit Blumen und Kindern über dem Wasser am Gras

### Am Abend verstummen die leuchtenden Arme, verstummen die geschlossenen Lippen. Sie fallen zurück in die Masse des Marmors, der sie umarmt.

Am Morgen rauschen sie wieder. und die Blätter, die flüchtenden Winde, die Tauben, spielen mit ihren marmornen Brüsten, wenn grad erst die Sterne entweichen, und zaghaft der Tau sich naht.

# Mond in Tôkyô

### Mein kleiner Clown

Mein Clown mit rotem Hut und weißem Zahn, mit lila Kleid und gelbem Mut. Mein Clown.

Mein kleiner Clown mit deiner zähen Hand. Mit festem Band und ungebrochenem Gesang. Mein kleiner Clown.

Mein Clown
mit rotem Hut
und gelbem Mund.
Mein Clown
mit ungebrochenem Gesang
voll lila Mut.
Mein Clown.
Mein kleiner Clown.
Mir ist so bang.

Mir ist des Glückes Fülle heut gegeben und doch ist mir so bang wie nie im Leben.

Mein Clown, so lache doch und gib mir deinen Mut. Mein kleiner Clown mit gelbem Hut.

### Mond in Tôkyô 2

Romantisch ist die Nacht, obwohl der Highway drüben nicht romantisch ist und nicht die Mansion aus Beton und nicht der eiserne Turm, der Tôkyô Tower. Und dennoch ist sie romantisch, die Nacht.

Über dem Highway, der schweigt, hängt der Mond.
Die Nacht hält ihn am Band.
Sanft baumelt er über Apatos und Schreinen, über Wolkenkratzern und Bars.
Schwingt leise im endlich kühlen Wind.
Und lächelt über dem flackernden Licht auf dem eisernen Turm.

Nur mehr dieses eine Licht blinkt rot. Es schämt sich vielleicht, weil der Mond so viel heller ist in der Sommernacht.

# Beschwörungen

### Beendete Liebe

War unsere Liebe nicht mehr als das Echo unserer eigenen Bedürfnisse?

War deine Liebe zu mir das Echo meiner Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Trost? War, was du für meine Liebe hieltest, das Echo deiner Sehnsucht nach Angenommensein?

Konnten wir einander nicht überzeugen?

Blieben wir in uns trotz allen Zueinanderneigens verhaftet in uns?

Die Mauer doch da, von der du so oft sprachst.

Meinte ich nicht dich meintest du nicht mich? Ging es nur um uns selbst?

Ich weiß es nicht. Möglich, dass es so war.

## Im Rückspiegel

Hellgrün sind die Pappeln am Straßenrand.

Durch den Rückspiegel schaue ich dem Mann im Auto hinter mir in die Augen.

#### Nachtkerze

Sommerabend auf dem Balkon.
Ich erzähle von der Vergangenheit.
"Eine Familie ist schön – wenn sie heil ist",
sagt mein Freund leise.
"Aber es gibt immer wieder jemanden,
auf den du dich verlassen kannst."

Die Nachtkerze hat soeben eine neue Blüte geöffnet. Sogar zwei Blüten sind es heute Abend. Aneinander gelehnt schimmern sie blassgelb in der Dämmerung.

# Hinter dem Horizont

Erinnerung.
Du seltsame Katze.
Sanft und anschmiegsam.
Und plötzlich schlägst du zu.
Mit scharfer Kralle.

## Neujahrskonzert

Die Konzertmeisterin und die Cellistin ... Frauen bei den Wiener Philharmonikern. Wer sagt, es gibt keinen Fortschritt? Mond, blitzende Zähne am Samtband der Nacht. Schneeweiß knirschen die Sterne. Ich hör sie fallen.

#### Hinter dem Horizont

Der neue Weg öffnet sich in leere Weiten. Jenseits, noch weiter jenseits, dort am Horizont, hinter dem Horizont Unendlichkeit, süßer Duft von Ungeahntem wie eine rosa Morgendämmerung und kühler sanfter Herbstwind.

Manchmal, ganz selten, streicht die Brise dieses sanften Windes über meine Wangen und etwas entsteht in mir wie Sehnsucht nach – ja: Vorfreude auf den Tod.